

Wien, am Mittwoch, den 13. Februar 1929

.....  
Keine Verschlechterung der Wasserversorgung. Die Lage in der Wiener Wasserversorgung hat keine Verschlechterung erfahren, da die Durchführung der eingeleiteten Sparmassnahmen ein weiteres Sinken der Wasservorräte verhindert hat. Dabei fällt besonders ins Gewicht, dass verschiedene Grossabnehmer, insbesondere die Bahnen und einige Grossindustrien, die über eigene Wasserbeschaffungsanlagen verfügen, gegenwärtig nur geringe Mengen aus der Hochquellenleitung beziehen. Auch die gewerblichen Betriebe befleissigen sich über Einschreiten des Magistrates und der zuständigen Gewerkegenossenschaften der grössten Sparsamkeit. In den Häusern kann ebenfalls eine Einschränkung des Wasserverbrauches beobachtet werden; in vielen Häusern verhindert das Einfrieren der Hausleitung überhaupt den Wasserbezug. Der Magistrat sieht daher vorläufig von einer Verschärfung der Sparmassnahmen ab, doch wird der Wasserverbrauch nach wie vor überwacht.

.....  
Voller Betrieb in den städtischen Bädern. Da die städtischen Bäder ihr <sup>Bade-</sup>Wasser <sup>jetzt grösstenteils</sup> aus der Winntalwasserleitung beziehen, sind sie von einer Drosselung des Wasserverbrauches nicht betroffen. Der Betrieb in den städtischen Bädern hat daher keinerlei Einschränkung erfahren.

.....  
Neue Bürger der Stadt Wien. Der Wiener Gemeinderat hat am vergangenen Freitag in vertraulicher Sitzung den Seniorchef der Firma Kremenczky Johann Kremenczky in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Lichttechnik anlässlich seines 50jährigen Wirkens in Wien zum Bürger der Stadt Wien ernannt. In derselben Sitzung wurde der Wiener Rechtsanwalt Dr. Karl Stiassny anlässlich seiner zehnjährigen Tätigkeit als Obmannstellvertreter der Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien für Bedürftige in Anerkennung seiner grossen Verdienste um diese Wohlfahrtseinrichtung der Gemeinde ebenfalls zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

.....  
Neue städtische Schulleiter und Schulleiterinnen. Der Stadtsenat hat gestern auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Speiser eine Reihe von erledigten Schulleiterstellen besetzt. Zu Direktoren wurden ernannt: Heinrich Obendorfer, Knabenhaupt-(Bürger-)schule, VIII., Zeltgasse 7, Emil Polzl, Knabenhaupt-(Bürger-)schule, IX., Glasergasse 8, Franz Maresch, Knabenhauptschule, XVI.,

Abelgasse 29, Hans Krsnak, Knabenhauptschule, XVI., Wilhelminenstrasse 94, Leopold Hösl, Knabenhaupt-(Bürger-)schule, XX., Vorgartenstrasse 42, Alois Spudich, Knaben- und Mädchen-Hauptschule, VI., Stumpergasse 56, Franz Schmied, Knaben- und Mädchen-Hauptschule, X., Puchsbaumgasse 55, Hans Röhrich, Knaben- und Mädchen-Hauptschule, XII., Johann Hoffmannplatz 19/20, Josef Nitsche, Knaben- und Mädchen-Haupt-(Bürger-) und Volksschule, XIII., Steinlechnergasse 5/7. Zu Direktorinnen wurden ernannt: Olga Lenk, Mädchenhauptschule, II., Feuerbachstrasse 1, Martha Grossbauer, Mädchenhaupt-(Bürger-)schule, III., Hörnsgasse 12, Karoline Scharnagl, Mädchenhauptschule, XVI., Abelgasse 29, Berta Ste pan, Mädchenhauptschule, XVI., Retterdstrasse 1, Zum Sonderschuldirektor wurde Rudolf Krepola, Hilfsschule, XII., Singrionerstrasse 23 ernannt. Zu Oberlehrern wurden ernannt: Franz Koschabek, Knabenvolksschule, II., Czerninplatz 3, Otto Essler, Knabenvolksschule, II., Leopoldsgasse 3, Heinrich Mayer, Knabenvolksschule, XIII., Märzstrasse 180, Hermann Staudigl, Knabenvolksschule, XXI., Kinzerplatz 9, Adalbert Wirnitzer, Knaben- und Mädchenvolksschule, IV., Karolinplatz 7, Oskar Grund, Knaben- und Mädchenvolksschule, X., Knöllgasse 59/61. Zu Oberlehrerinnen wurden ernannt: Auguste Eder, Mädchenvolksschule, III., Erdbergstrasse 76, Katharina John, Mädchenvolksschule, X., Uhlandgasse 1a, Marie Fisslthaler, Mädchenvolksschule, XVI., Kreithnergasse 32, Rosa Axamit, Mädchenvolksschule, XVI., Seitenberggasse 10, Auguste Bild, Knaben- und Mädchenvolksschule, IV., Prossgasse 24.

-----

Die Kälte zerreisst das Holzstöckelpflaster. Infolge der ungewöhnlichen Kälte zeigen sich bei nahezu sämtlichen Holzpflasterflächen starke Zerreißungen, die an vielen Stellen einen besorgniserregenden Umfang angenommen haben. In fast allen derartigen Strassen haben sich Risse gebildet, von denen einzelne drei bis vier Zentimeter breit sind. Beim Nachlassen der Kälte ist ein Zusammenschliessen der Pflasterdecke mit Sicherheit zu erwarten. Es muss aber befürchtet werden, dass die breiteren Risse sich erst später völlig schliessen werden. Ueberdies wird infolge der vorher schon erfolgten Verunreinigungen ein dichtes Zusammenschliessen häufig nicht mehr möglich sein. Das Eindringen von Wasser in diese Risse bei dem bevorstehenden Tauwetter ist daher unvermeidlich. Zum Schutze der bereits freiliegenden Holzflächen werden seit mehreren Tagen die besonders breiten Fugen verputzt. Diese Arbeiten sind allerdings nur zum Teil von Erfolg begleitet und insbesondere von der Temperatur zur Zeit der Ausführung abhängig. Mit Rücksicht auf den bedrohlichen Zustand dieser Pflasterbestände, die im ganzen nahezu 300.000 Quadratmeter ausmachen, ist zunächst geplant, die erwähnte Behandlung noch während der nächsten Tage und allenfalls

in verstärktem Umfange fortzusetzen. Bei Eintritt wärmeren Wetters wird diese Arbeit mit grösster Beschleunigung fortgesetzt. Die Art und der Umfang dieser bevorstehenden durch die katastrophale Kälte verursachten Instandsetzungsarbeiten kann jetzt noch nicht bestimmt werden. Die unbedingt notwendigen Arbeiten werden einstweilen aus den Mitteln für laufende Arbeiten bestritten und es ist jedenfalls damit zu rechnen, dass unter diesen Umständen im heurigen Jahre mit dem hiefür vorgesehenen Betrage nicht wird das Auslangen gefunden werden können.

-----

Unbehebene Treffer der Jugendhilfsworklotterie. Die bei der am 29. Dezember 1928 erfolgten Ziehung der vierten Worklotterie des Wiener Jugendhilfsworkes gezogenen Treffer sind zum Teile noch unbehoben. Da die Behebung der Treffer mit 23. Februar abschliesst, werden die Besitzer von Gewinnlosen darauf aufmerksam gemacht, dass nach diesem Termin alle unbehobenen Treffer zugunsten des Lotteriewerkes verfallen.

-----

Verkehrsregelung in der Cobenzlgasse. Die Cobenzlgasse in Döbling ist zum Teile so schmal, dass zwei Fuhrwerke weder nebeneinander fahren, noch **einander** ausweichen können. Im Interesse der Verkehrssicherheit hat nun der Magistrat in dem Teile der Cobenzlgasse zwischen den Häusern Nummer 8 und Nummer 30 die Durchfahrt und Zufahrt mit Fuhrwerken einschliesslich der Fahrräder in der Richtung gegen den Cobenzl verboten.

-----

Bezirksvertretung Neubau. Die nächste öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau findet morgen Donnerstag um 18 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses statt.

-----

Wohnung und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau", I., Parkring 12, findet morgen Donnerstag um 18 Uhr bei freiem Eintritt eine allgemeine Führung statt.

-----